

Kurwappen, hat die Umschrift: Andreas Herold in Dresden goß mich. J. G. II. H. Z. S. J. C. V. B. C. MDCLXXVII.“

Das Aeußere der Kirche ist zuletzt im Jahre 1871 frisch abgeputzt worden, und im Jahre 1876 ist an Stelle des bisherigen Schindeldaches ein Schieferdach gekommen. Der Thurm war schon seit längerer Zeit mit Schiefer gedeckt.

So haben Einzelne und die ganze Gemeinde immer und immer geholfen, das Gotteshaus wohl zu erhalten und würdig zu schmücken, und haben selbst bedeutende Opfer nicht gescheut, wenn es galt, ihre Liebe zum Herrn und seinem Heiligthume zu erweisen. Läßt sich nun zwar sagen, daß unser Gotteshaus im Ganzen wohl erhalten ist, so kann doch nicht verschwiegen bleiben, daß in der inneren Einrichtung und Ausschmückung die harmonische, wohlthuende Einheit fehlt. Diese Erkenntniß bricht sich immer mehr Bahn, so daß der Gedanke an eine Wiederherstellung des Innern der Kirche nach der ursprünglich geplanten Anlage des ganzen Baues den Herrn Patron und den Kirchenvorstand mehr und mehr beschäftigt.

Von Unglücksfällen und Schaden ist unser Kirchgebäude (Gott sei es gedankt!) bisher verschont geblieben. Und wie der Allmächtige sein Heiligthum unter uns bisher gnädig behütet hat, so wolle er auch in aller Zukunft seine Hand schützend über ihm halten, und wolle in unserer Gemeinde nie den frommen Sinn aussterben lassen, der in der Pflege des Heiligthums seine Freude findet, und der da rühmt: „Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth“, und der sich sehnt nach den Vorhöfen des Herrn, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn.

